

Zwei Siege zum Abschluss für Mia-Marie



Wettkampf-Wochenende mit Kinder- und Jugendspielen sowie Kinderleichtathletik in Brandenburg/Havel

Die Kinder- und Jugendspiele der U12/U14 alle zwei Jahre sollen ein Wettkampf-Höhepunkt für diese Altersklassen sein. Der SC Frankfurt war zur 14. Auflage am 6. Juli in Brandenburg/Havel nur mit sechs Sportlern dabei. „Ja, allgemein hätten wir ein paar mehr Teilnehmer erwartet, aber es war der letzte Wettkampf vor den Ferien und bei den Wettkämpfen davor waren immer viele Sportler dabei“, sagt für die U12 Trainerin Ricarda Bohrisch.

Insgesamt kehrte die kleine Delegation mit zwei Goldmedaillen, dreimal Platz 4, zweimal Platz 6 und einmal Platz 8 zurück.

Die Windbedingungen waren im Stadion die größte Herausforderung. „Das war beim Ballwurf nicht so einfach und hat sich auch bei denen gezeigt, die sonst weit werfen. Mal war eine Böe da, mal nicht“, beschreibt Ricarda Bohrisch. Entsprechend seien auch die Sprintleistungen gewesen. „Umso höher werte ich die Sprintleistung der Zwillinge **Pola und Ada Jankowska**, die sich trotz Gegenwind richtig verbessert haben. Da sieht man, was das Training aus dem Startblock und das Laufen bringt“. Beide Mädchen (W10) haben auch erst ihren zweiten Wettkampf absolviert. Es sei ein insgesamt sehr schöner Wettkampf mit den beiden gewesen, die sich auch beim Weitsprung verbessert hätten. Nun müssten sie weiter fleißig trainieren.

Ein Lob geht auch an **Philipp Rose, Felix Thorz** (beide M10) und **Paul Gustav Heller** (M11). „Sie pirschen sich im Weitsprung an die vier Meter heran. Vielleicht können sie diese Marke bis zum Jahresende knacken“, schaut die Trainerin nach vorn.

In der M10 ging es im Weitsprung zwischen Platz 4 und 6 äußerst knapp zu. Da trennten Felix (4.) und Philipp (6.) nur vier Zentimeter. Und Felix war traurig, weil er mit dem dritten Sprung eines Konkurrenten, der sich deutlich auf Rang 2 verbesserte, seinen dritten Platz abgeben musste. Auch hier hatten die Sportler sehr mit den Windböen zu kämpfen.

In der U14 startete allein **Mia-Marie Weidner** (W12); Colin muss seinen Armbruch auskurieren und insgesamt ist die AK sehr dünn mit Wettkampfsportlern ausgestattet.

Für Mia-Marie lief der Tag aber sehr gut. Im Kugelstoßen freute sie sich sehr, dass sie Maria Heuer (Chemie Premnitz) besiegen konnte, die bei den Landesmeisterschaften in Ludwigsfelde und dem Funckerbergmeeting in Königs Wusterhausen noch vor ihr gelegen hatte. Mia konnte sich im dritten Versuch zudem wiederholt in dieser Saison auf eine neue Bestweite verbessern. Seit der Bahneröffnung im April in Frankfurt um immerhin fast 90 Zentimeter.

Im Hochsprung verbesserte sich Mia um sieben Zentimeter. Das war für sie ein insgesamt guter Abschluss und hat ihr bestimmt Selbstvertrauen gegeben für den Wechsel auf die Sportschule Potsdam zum nächsten Schuljahr.

Ada Jankowska (W10)

16. Weit 3,46 m (von 31 TN) (pB)
 21. Ball 11,00 m
 50 m 9,10 s (pB)

Pola Jankowska (W10)

16. Ball 16,50 m (pB)
 24. Weit 3,28 m (pB)
 50 m 9,02 s (pB)

Felix Thorz (M10)

4. Weit 3,78 m (pB)
 13. Ball 25,00 m
 50 m 8,57 s

Philipp Rose (M10)

6. Weit 3,74 m
 6. Ball 31,00 m
 50 m 8,45 s

Paul Gustav Heller (M11)

50 m 8,46 s (-4,3 m/s)
 8. Ball 28,00 m
 14. Weit 3,33 m

Mia-Marie Weidner (W12)

1. Kugel 7,92 m
 1. Ball 43,00 m
 4. Hochsprung 1,30 m (pB)
 4. 75 m 12,30 s (-3,9 m/s)
 18. Weit 3,68 m

Traurig über Platz 2 bei der Kila-Wettbewerb

Die jüngsten Wettkampfsportler traten tags drauf, am 7. Juli, in Brandenburg/Havel an.

Beim 2. KiLa-Wettbewerb in diesem Jahr ging es in der U10 beim Heulerwurf, der Weitsprungstaffel und der Hindernisstaffel sowie dem Team-Biathlon um die beste Platzierung. Die Oderhähne waren unter anderem beim Team-Biathlon die Zweitschnellsten. Leider liegt für eine weitere Auswertung kein Protokoll vor.

Die neun Mädchen und Jungen waren nach dem 1. Platz in Mellensee Ende Mai „sehr fokussiert und wollten unbedingt wieder gewinnen“, hat Übungsleiter Olav Senger beobachtet. Er habe ihnen im Vorfeld auch erklärt, dass alle anderen Vereine ebenfalls fleißig trainieren und siegen wollen und es jedes Mal von vorne beginnt. Trotzdem waren einige Oderhähne trotz Silber traurig. „Es war eben kein Gold“, sagt Olav Senger und staunt: „Wie die Ansprüche steigen und wie ehrgeizig sie doch sind. Ich habe bei Silber nur lobende Worte für die Kinder.“

Und sie konnten sich doch wirklich freuen: Denn weil der KiLa-Wettbewerb in die 14. Kinder- und Jugendsportspiele eingebettet war, gab es auch Medaillen.



Text: Kerstin Bechly (7/2024)

Oderhähne:

Alan Clark Kehder, Max Kern, Sophia Kern, Maria Lipka, Magnus Luczus, Jette Papenfuß, Lea Peschke, Richard Thomas, Pauline Thorz